Siechenkapelle

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/201211379363/

ID: 201211379363 **Datum:** 21.11.2006 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Tübinger Straße
Hausnummer:	48
Postleitzahl:	72336
Stadt-Teilort:	Balingen
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Zollernalbkreis (Landkreis)
Gemeinde:	Balingen
Wohnplatz:	Balingen
Wohnplatzschlüssel:	8417002001
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Lageplan (Vorlage LV-BW und RPS LAD)

Abbildungsnachweis:
OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY

Bildbeschreibung:
Ansicht von Südwesten

Abbildungsnachweis:
OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY

Objektbeziehungen

- *keine*

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Über der Siechenkapelle haben sich umfangreich Reste eines um 1427/28 (d) abgezimmerten Dachwerks erhalten. Die ursprüngliche Konstruktion besteht aus einem zweigeschossigem Sparrendach mit durchgängiger Kehlbalkenlage und zwei äußeren und einem inneren Querbund eines liegenden Stuhles. Rundliche Ausnehmungen an Stuhlstreben und Kehlbalken, die seitlichen Sparrenschuhe, die geradlinigen Ausnehmungen an den Stuhlsäulen sowie der rundliche Putzabdruck an der Ostseite weisen darauf hin, daß in diesem Dachraum einst eine Holztonne eingezogen war.

1. Bauphase:
(1428)

Das Holz des Dachwerks wurde um 1427/28 (d) gefällt, damit kann von einem Abbund der Konstruktion im Jahr 1428 ausgegangen werden.

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

Bauwerkstyp:
- Sakralbauten
  - Kapelle, allgemein

2. Bauphase:
(1940)

neue Zwischenbalken ersetzen die Holztonne

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

3. Bauphase:
(1957 - 1958)

Renovierung des Inneren, darunter Erneuerung des Innenputzes und Einbau einer Bretterdecke auf die 1940 eingebauten Zwischenbalken des Dachstuhls.

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Bauhistorische und dendrochronologische Untersuchung zum Dachwerk
- Restauratorische Untersuchung an der Raumschale der Kapelle

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Ausserhalb der Altstadt in nordöstlicher Richtung neben dem Krankenhaus an der Tübinger Straße gelegen.

Lagedetail:	• Einzellage
	  • allgemein
	• Siedlung
	  • Stadt

Bauwerkstyp:	• Anlagen für Bildung, Kunst und Wissenschaft
	  • Kino, Konzert-, Theaterhaus, Oper
	  • Museum/Ausstellungsgebäude

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Kleiner Kapellenbau über gedrungen-rechteckigem Grundriß, nach oben von einem Satteldach in Längsrichtung überdeckt. An der Westseite ist dem Dach ein kleiner Dachreiter als Glockenturm aufgesetzt.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Kleiner offener Kapellenraum mit eingezogener Decke unterhalb des Dachstuhls.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	Umfangreiche Reste des spätmittelalterlichen Dachwerks erhalten. Raumschale aber durch Sanierungen in den 1940er Jahren gestört.
Bestand/Ausstattung:	In den oberen Giebelscheiben haben sich umfangreich Fassungen aus dem 15. Jh. erhalten.

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Steinbau Mauerwerk
	  • Bruchstein
	• Dachgerüst Grundsystem
	  • Sparrendach, q. geb. mit liegendem Stuhl
	• Detail (Ausstattung)
	  • Wand-, Deckenfassung, Gefachmalerei

Konstruktion/Material:	Über dem ungegliederten massiven Unterbau steht ein zweigeschossiges Sparrendach.